

Das Ehrenamt - ein Fall für Christopher Wartenberg

Wer den Namen Christopher Wartenberg hört oder liest, denkt an das Schichtwesen, an bürgerschaftliches Engagement, an SCHWERengagierTE, an den Begriff Bürgerkommune. An das Freiwilligenzentrum „Die Börse“, wo er zwei Jahre lang 2. Vorsitzender war. Und an „Schichti“. Unter diese Spitznamen kennen viele Schwerter*innen Christopher Wartenberg. Der 34-Jährige gehörte lange Zeit der Entwicklungsgruppe Bürgerkommune an, war bis zum März 2018 Oberschichtmeister und ist stets gerne in die Rolle des Hofrates Bährens geschlüpft. Seit dem 1. April koordiniert er die neue Ehrenamtsstelle in der Stadt Schwerte.

„Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind Herzensthemen des Bürgermeisters“, weiß Christopher Wartenberg, dass er mit seinem Knowhow gut aufgehoben ist innerhalb der Stadtverwaltung. Nicht umsonst gehört er dem Büro des Bürgermeisters an, wo die Fäden bei Gabriele Stange zusammenlaufen. „Christopher Wartenberg hat uns mit seiner Kompetenz beeindruckt“, unterstreicht die Persönliche Referentin des Bürgermeisters. Und Dimitrios Axourgos hebt hervor: „Das Ehrenamt ist ein bedeutsamer Eckpfeiler in einer Stadt und in allen Bereichen wichtig für das gesellschaftliche Leben. Dass wir jetzt einen Koordinator für diese Aufgabe haben, wird uns ganz entscheidend weiterbringen“.

Bereits im Wahlkampf hatte der heutige Bürgermeister deutlich gemacht, dass er das Ehrenamt stärken werde und seiner Meinung nach Ehrenamt immer auch von Hauptamt unterstützt werde müsse. Dieser Weg ist jetzt geebnet. Erste Ziele sind formuliert. „Ich werde mich um die Einführung der Ehrenamtskarte kümmern“, sagt er und setzt damit einen Ratsbeschluss um, der im September 2018 auf Antrag



Foto: Gabriele Stange und Dimitrios Axourgos begrüßen den neuen Ehrenamtskoordinator Christopher Wartenberg. Foto: Stadt Schwerte

der SPD-Fraktion gefasst worden war. Die Karte würdige über Vergünstigungen in vielen Bereichen das ehrenamtliche Engagement ihrer Besitzer*innen. „Das ist eine wahrnehmbare Wertschätzung“, sagt Christopher Wartenberg und ist schon auf dem Weg, Vorgaben umzusetzen und Unterstützer zu finden.

Überhaupt versteht sich Christopher Wartenberg als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Ehrenamt, will Unterstützer sein bei der Akquise von Fördermitteln und Starthilfe leisten, wenn sich neue Gruppen bürgerschaftlichen Engagements gründen wollen. Dass er seine Arbeit in seiner Heimatstadt leisten kann, ist angesichts seiner Vernetzung in Schwerte und seines Wissens um Schwerte kein Nachteil. „Ich kann meine Verbundenheit zur Ruhrstadt mit meinem Beruf verbinden, das bereitet mir viel Freude“, sagt er.

Schon im Alter von sechs Jahren ist er nach Schwerte gekommen, hat die Albert-Schweitzer-Schule besucht und danach das Friedrich-Bährens-Gymnasium. Ganz in der Nähe zum Rathaus wird er schon bald mit seiner Verlobten eine Wohnung beziehen, wird dort seine Doktorarbeit fertigstellen. Die schreibt er zum Thema "Kulturgeschichte des Stotterers" im Fachbereich Kulturanthropologie. ■

Empfang des Bürgermeisters würdigt die Leistung von Frauen

Parität statt Quote – auch darum ging es am Donnerstag beim Frauenempfang im Bürgersaal des Rathauses. Einmal im Jahr rückt der Bürgermeister als Gastgeber die Leistungen von Frauen in Schwerte in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.

So war das auch am Donnerstag, als Dimitrios Axourgos die Begeisterung von Frauen, ihre Empathie, ihr soziales Engagement und ihre Kompetenz herausstrich und würdigte. Anwesend waren auch sein Stellvertreter Jürgen Paul und seine Stellvertreterin Ursula Meise.



Foto 1: Bürgermeister Dimitrios Axourgos hält im gut besetzten Bürgersaal seine Begrüßungsrede zum Frauenempfang.

Es war mittlerweile der 25. Empfang, der im Rathaus über die Bühne ging und der von der Gleichstellungsbeauftragten Birgit Wippermann in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Schwerter Frauengruppen organisiert worden war. Referentin des Abends war Rebecca Beerheide. Sie rückte das Wahlrecht, das Frauen vor 100 Jahren erhalten

haben, in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen und stellte die Frage: Was verbindet Frauen 100 Jahre später mit diesem Erfolg?

Bürgermeister Dimitrios Axourgos verwies auf die Tatsache, dass sich die Frauenquote in Führungspositionen innerhalb der Verwaltung von 23,8 auf 33 Prozent verbessert hat. „Festhalten möchte ich, dass die Stadt keinen Unterschied zwischen Frau und Mann hinsichtlich von Kompetenzen macht“, hob das Stadtoberhaupt hervor. Birgit Wippermann sagte: „Nach 100 Jahren Frauenwahlrecht ist die heutige Herausforderung die gleichberechtigte politische und gesellschaftliche Teilhabe von Frauen“ – also Parität statt Quote.

Begleitet wurde der Frauenempfang von einer Ausstellung zum Thema „Geschlechterverteilung im Rat der Stadt Schwerte und seinen Gremien“. Julia Seeger, Studentin der Philosophie und Praktikantin im Gleichstellungsbüro, hatte diese Ausstellung erstellt.

Für die „AS“ Redaktion nahm Frau Ulrike Berkenhoff teil.



Foto 2: Gruppenbild mit Bürgermeistern: Dimitrios Axourgos, Birgit Wippermann, Jennifer Sandhu, Rebecca Beerheide, Jürgen Paul, Ursula Meise, Christa Thurau, Gudrun Körber, Irmtraut Ruder und Helga Hübner (v.r.).



Aktuell: Die Börse sucht ...

Das Freiwilligenzentrum „Die Börse“ unterstützt Vereine und Initiativen bei der Suche nach Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten.

Falls Sie, oder jemand den Sie kennen, Interesse an einem Ehrenamt hat, melden Sie sich einfach beim

**Freiwilligenzentrum
„Die Börse“.** Tel.: 02304/257094

Gastfreundschaft für Menschen beim Kirchentag in Dortmund

Noch Platz im Revier?

Für den Kirchentag, der in diesem Jahr vom 19. bis 23. Juni in Dortmund stattfindet, werden auch in Schwerte noch Privatquartiere für Menschen ab 35 Jahren gesucht. Es muss nicht unbedingt ein Gästezimmer sein. Betten, Liegen oder Couches sind auch in Ordnung. Ein einfaches Frühstück wäre schön, ist aber kein Muss. Für ihre Tagesgestaltung sind die Gäste selber verantwortlich. Interessierte Gastgeber*innen können ihr Quartier direkt beim Büro des Kirchentages in Dortmund anmelden. Online auf der Seite des Kirchentages www.kirchentag.de/privatquartier oder telefonisch unter der Schlummernummer 0231/99768-200. Für alle weiteren Fragen steht Jochen Born, Privatquartierbeauftragter der Ev. Kirchengemein Schwerte, gerne zur Verfügung: Tel.: 02304/18572 oder jochen.born@gmx.de

Für die Tour der Hoffnung:

Oliver Trelenberg tritt in die Pedale

25.03.2019: Er radelt und radelt und radelt. Jahr für Jahr tritt Oliver Trelenberg in die Pedalen seines Fahrrads, fährt seit 2015 Tausende von Kilometern für einen guten Zweck. In diesem Jahr startet der gebürtige Schwerter zugunsten von Leukämie und an anderen Krebsarten erkrankter Kinder. Es wird seine "Tour der Hoffnung" werden - so wie es die "Tour der Hoffnung" bundesweit schon seit 1983 gibt.

"Alle Spenden, die ich sammle, fließen in den Spendentopf der Tour der Hoffnung", unterstrich Oliver Trelenberg jetzt bei seinem Besuch im Schwerter Rathaus.

Empfangen wurde er dort von Gabriele Stange, der persönlichen Referentin von Bürgermeister Dimitrios Axourgos. Sie zeigte sich schwer beeindruckt. "Er schenkt kranken Menschen Freude", hob Gabriele Stange hervor. "Ich habe größten Respekt vor seinem Einsatz. Hier geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung. Sein Engagement hat auch einen ideellen Wert, denn es vermittelt positive Energie."

Fast 4000 Kilometer lang ist seine Tour der Hoffnung, die ihn durch weite Teile Deutschlands führen wird - immer entlang an den schönsten Flüssen der Republik. Das garantiert weitestgehend flache Etappen. Denn Oliver Trelenberg fährt nicht mit einem E-Bike, sondern mit einem ganz normalen Tourenrad. An 69 Tagen wird der 54-Jährige im Sattel sitzen, ehe er auf seiner letzten Etappe über den Ruhrtalradweg und an Schwerte vorbei in seine Heimatstadt Hagen radelt. Am 21. Mai startet seine Tour in Stuttgart, die ihn bis nach Cuxhaven führen wird.



Oliver Trelenberg stattete dem Schwerter Rathaus einen Besuch ab und wurde von Gabriele Stange, der Persönlichen Referentin des Bürgermeisters, empfangen.

2009 entdeckte Oliver Trelenberg das Fahrradfahren. Er spürt den positiven Einfluss auf seinen Körper und seine Seele. 2013 wird er mit einer Krebsdiagnose konfrontiert. Doch es ist das Radfahren, mit dem er neuen Lebensmut schöpft. Nur ein Jahr später fährt er 5460 Kilometer in Tagesetappen.

Weil er Menschen mit ähnlichen Schicksalsschlägen Mut machen möchte, gründet er sein Projekt "Oli radelt". Seit 2015 verbindet er seine Leidenschaft Jahr für Jahr mit einem guten Zweck.

6.690 Euro hat Oli im vergangenen Jahr gesammelt. Seit 2015 sind es rund 21.000 Euro. Auch in diesem Jahr hofft er auf eine gute Resonanz und auf ein noch besseres Ergebnis.

Wer Oliver Trelenberg unterstützen möchte, erfährt alles zu diesem Thema auf seiner Homepage unter www.oli-radelt.de oder bei Facebook unter www.facebook.com/oliradelt. ■



Der Turm von St. Viktor ist auf dem RuhrtalRadweg weithin sichtbar und lädt in die Ruhrstadt ein. Foto: Stadt Schwerte

Schwerte - Dritter Platz für den Ruhrtalradweg

Mehr als zehn seiner insgesamt 240 Kilometer führt der RuhrtalRadweg über das Stadtgebiet von Schwerte.

Vom Wellenbad in Geisecke bis zur Autobahnbrücke in Westhofen geht es meistens an der Ruhr entlang. St. Viktor lädt die Radtouristen*innen weithin sichtbar zum gemütlichen Verweilen am Fuße seines Turms ein.

Man darf sicher sein: Das Ambiente auf dem Markt und die Schönheit der Altstadt spricht sich herum und trägt dazu bei, dass der RuhrtalRadweg auf Platz drei der beliebtesten Radfernwege Deutschlands gelandet ist.

Stadt Schwerte

Schwerter Planetenweg

Dieser „Urknall“ wird irdisch sein. Merkur, Venus, Neptun und Co. werden nämlich künftig nicht mehr nur in unserer Milchstraße um die Sonne kreisen, sondern kunstvoll Platz nehmen auf Mutter Erde. Ihr Mittelpunkt wird die Kugel auf der Turmspitze der St. Viktorkirche sein. Maßstabsgerecht (1:100.000.000) werden dann die Planetenmodelle in Form von Stelen installiert – der Merkur in unmittelbarer Nähe zu St. Viktor, der Neptun in den Ruhrwiesen in der Nähe des Biohofes Theymann.

Der Verein Stadtmarketing hat sich von Anfang an stark gemacht für die gute Idee, die Udo Hertel ins Universum gesetzt hat. Der Schwerter gehört zu den Menschen, die die Faszination Weltraum in sich aufsaugen. „Ich habe mich schon immer mit dem Gedanken beschäftigt, die Kultur- und Kunstlandschaft der Stadt Schwerte mit einem anschaulichen und optisch ansprechenden Planetenmodell zu bereichern“, erklärt Udo Hertel. Sukzessive setzte er diesen Plan um, auch mit finanzieller Unterstützung durch die Sparkassenstiftung und tatkräftiger Hilfe durch den Baubetriebshof der Stadt Schwerte.

Lange wird es jetzt nicht mehr dauern, bis das Planetenmodell installiert ist. Der mediale Auftakt wird am 5. April um 10 Uhr auf dem Wuckenhof erfolgen. Daran wird auch Bürgermeister Dimitrios Axourgos teilnehmen. Dass der Wuckenhof im Zentrum der Altstadt Ort des Geschehens sein wird, hat seinen Grund. Denn hier wird neben der Venus auch die Erde ihren Platz finden. Das ist nahe dran an St. Viktor, aber so weit weg von der Sonne sind die inneren Planeten des Sonnensystems ja auch nicht – relativ betrachtet.



Foto: Andrea Semeraro, Mitarbeiter des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte, präsentiert die Planetenmodelle Merkur, Venus und Erde. Die Stelen sind derzeit an der Schützenstraße gelagert.

Bis zum 29. Juni sind alle Planetenmodelle installiert. An diesem Tag findet die öffentliche Präsentation statt – mit einem Empfang im Gemeindezentrum von St. Viktor und einem offiziellen Festakt. Radtouren sollen angeboten werden, die interessierte Menschen bis an den Rand des irdischen Sonnensystems führen. An jeder Station wird es dann relevante Informationen zu den jeweiligen Planeten geben. Über einen QR-Code sollen weitere Informationen über die entsprechenden Stationen per Handy oder Tablet abrufbar sein. Zudem werden die Stationen als Multi- oder Earthcaches in das bestehende Geocache-System eingefügt. ■

Radtour im Ruhrtal

Am Samstag den 6.4.2019 bot Ortsheimatpfleger Ferdi Ziese im Auftrag der VHS Schwerte eine besondere Fahrradtour durch das geheimnisvolle Ruhrtal an. Start war um 11 Uhr am Marktbrunnen vor St. Viktor.

Mit Elan und bei sehr angenehmen Temperaturen ging es durch die südliche Schwerter Altstadt in Richtung Villigst und nach kurzer Zeit erreichten wir Haus Villigst. Ziese erzählte aus der Geschichte von Haus Villigst und dass es dort einmal eine Hochmotte gab.

Weiter oben im Ohl erkundeten wir die alte Wallburg, deren Geschichte Josef Spiegel, ehemaliger Gründer des Ruhrtalmuseums, auf 1000 Jahre schätzte, meinte aber auch, dass sie aus der Zeit um 200 nach Chr. sein könne. Um so wichtiger ist es auch für die folgenden Generationen dieses Bodendenkmal zu erhalten.

Der Erbfriedhof des Grafen von Elverfeld wurde angesteuert. Dort gibt es leider nur noch eine Wüstung. Völlig zerstört ist der alte Friedhof auf dem die Herren von Haus Villigst ihre letzte Ruhstätte fanden.

Über den Rheiner Weg fuhren wir zu Schröders Hof, dort gab es noch vor 50 Jahren einen alten Hohlweg. Geschichte und Geschichten gab es auch auf Gut Beckhaus zu hören. Wo Kuhbach und Elsebach sich treffen, verlief

Interessengemeinschaft **Holzen akt! v e.V.**

früher einmal die Grenze der Grafschaft Limburg mitten durch Villigst, am Verwaltungsgebäude des Ergster Stahlwerkes, heute Zapp. Dort wurde die römische Viktoria gefunden, denn da war einst ein römischer Friedhof.

Die nächste Station war der Ochsenhügel, wo einst unsere Vorfahren Ochsen geschlachtet haben.

Haus Ruhr mit seiner mächtigen Kastanie war ein weiterer geschichtlicher Punkt. In der Gaststätte zum Ruhrtal machten wir nach fast 3 Std. eine ordentliche Pause. Zum Schluss erkundeten wir noch den Findling mit der Geschichte der Familie von Wandhof und deren Wasserschloss.



Foto Ferdi Ziese: Im Hof von Haus Villigst

Die nächste Radtour führt uns in Richtung Fröndenberg, zu buchen bei der VHS Schwerte.

Ferdi Ziese,
Ortsheimatpfleger im Westfälischen Heimatbund

Wildkräuterführungen

Kräuterführungen Vor-Ort
Erleben Sie mit Heilpraktikerin Helga Rietig und „Kräuter-Ferdi“ die alten Wildkräuter am Wegesrand. Während unserer Führungen lernen Sie zirka dreißig essbare und heilende Wildkräuter kennen.
Ungefähre Dauer: 90 Minuten

Start: Am Marktbrunnen vor St. Viktor
Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr
oder nach telefonischer Absprache.
Um eine Spende von 9,00€ für den Heimatverein Schwerte wird gebeten.

Kontakt: Ferdinand Ziese
Heideweg 108
44267 Dortmund
Tel: 02304 / 8892
Mobil: 0176 / 66105030

Foto: Hasan La Conta, Schwerte

Am 21.2.2019 ging es wieder mit dem Nachtwächter um 19 Uhr beim Glockenschlag los.

Hört ihr Leut' und lasst euch sagen..... mal kommen 20, mal 10, mal 5 Personen.

Der Nachtwächter ist immer mit Begeisterung dabei. "Damen kamen aus Lichtendorf, ein Herr aus Trier und eine Heilpraktikerin war mit von der Partie. Alle hatten viel Spaß, als Ziese aus alten Zeiten erzählte.

Es gibt nur noch wenige Rundgänge bis der Nachtwächter in seine wohlverdiente Sommerpause geht.

Guter Rat

von Theodor Fontane

An einem Sommermorgen da nimm den Wanderstab, es fallen deine Sorgen wie Nebel von dir ab.

Rings Blüten nur und Triebe und Halme, vom Segen schwer, dir ist, als zöge die Liebe des Weges nebenher.

Des Himmels heitre Bläue lacht dir ins Herz hinein und schließt, wie Gottes Treue, mit seinem Dach dich ein.

So heimisch alles klingt als wie im Vaterhaus, und über die Lerchen schwingt die Seele sich hinaus.

Theodor Fontane lebte von 1819 bis 1898.

Informationen zum 200. Geburtstag von Fontane im Netz unter:

<https://fontane-200.de> oder <https://www.reiseland-brandenburg.de>

Auf den Spuren von Fontane werden viele Veranstaltungen und Reiseangebote gemacht, nicht nur zum berühmten Birnbaum des Herrn von Ribbeck! ub

Zeitreise durch Holzens Geschichte

im Auftrag der IG "Holzen Aktiv"

mit Ferdi Ziese

Am 15.2.2019 stellte Ortsheimatpfleger Ferdi Ziese in kleiner SGV Runde und einem Gast der Uni Dortmund seine Zeitreise durch die Holzener Geschichte vor.

Von der Keimzelle, dem Rittergut Steinhausen, wurden viele Firmen aus Holzen vorgestellt. Woher kommen die Straßennamen in unserem Ort. Wer waren die Personen.

Die Holzener Feuerwehr sowie der Tus Holzen-Sommerberg hatten ihren Platz in den Ausführungen.

Der Tante Emma Laden der Ilse Stellpflug und des Milchbauern Teckhaus, die als Zeitzeugen vor 15 Jahren ihre Beiträge hinzu steuerten, machten das Ganze noch viel spannender. Der Vortrag dauerte 1 Std. im Hause



Ledendecker. Heinz Ledendecker stellte einen Raum seiner Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Dafür herzlichen Dank.

Der Vortrag wurde im Auftrag der IG "Holzen Aktiv" als Power-Point-Vortrag gehalten.

Fackelwanderung mit Räuber Mohr nach Gut Steinhausen

im Auftrag der IG "Holzen Aktiv"

mit Ferdi Ziese

Am 27.2.2019 unternahm der Räuber Mohr eine Nachtwanderung durch das romantische Wannebachtal zur Burg "Gut Steinhausen".

Im Fackelschein gingen die mehr als 20 Teilnehmer durch die klare Nacht in Richtung Gut Steinhausen. Unterwegs erzählte der "Räuber" aus seinem Leben von vor 170 Jahren.

Dies kann er, weil er das Buch von Katja Müller und Helmut Lierhaus auswendig kennt.



Vor der Burg Gut Steinhausen im mythischen Schein der Fackeln

Die interessierten Heimatfreunde kamen diesmal aus Ergste, daran kann der Räuber erkennen, dass die Geschichte(n) vor Ort die Menschen erfüllt.

Ferdi Ziese Im Auftrag der IG Holzen Medienwart SGV Dortmund Holzen Ortsheimatpfleger im Westfälischen Heimatbund.



Burg Steinhausen im Winter passend zur Führung

Die Gruppe hörte vieles aus der Geschichte von Holzen und bekam als Zugabe den herrlichen Sternenhimmel erklärt.



Vor der Gastronomie Ledendecker

Wer Träume hat, gibt niemals auf

Show mit Kindern vom Circus ReFugi und Circus Linoluckynelli

„Träume unter'm Dach“ hieß die vom Circus ReFugi am 16.2.2019 veranstaltete Show in der Aula der Theodor-Fleitmann-Gesamtschule. Mit viel Hingabe war die kleine Bühne in einen schummrigen Dachboden verwandelt worden, auf dem es allerhand zu entdecken gab und das zum Spielen einlud.

Etwa 400 Zuschauer sahen, wie 13 Kinder aus Schwerte und Köln, eingebunden in ihre Träume, in zwei Shows artistische und theatrale Szenen spielten. Mit viel Humor und



emotionalen Momenten war in wochenlanger gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen den Schwerter Kindern und den Kids vom Circus Linoluckynelli aus Köln dank moderner Kommunikationstechnik eine tolle Show entstanden. Einige Zuschauer verließen die Veranstaltungen bewegt und berührt, andere erheitert und „einfach glücklich“.

Zum Abschluss erhielt jede Zuschauerin, jeder Zuschauer eine kleine Karte überreicht, auf der stand: Wer Träume hat, gibt niemals auf.

Hoffentlich ist dies der Leitspruch für das Fortbestehen unseres Schwerter Kinder- und Jugendcircus ReFugi. ■

Mara Klein und Dennis Huck: Zwei Auszubildende für die Feuerwehr

Die Stadt Schwerte sorgt für Nachwuchs bei der Feuerwehr.

Mara Klein und Dennis Huck absolvieren seit Montag ihre Ausbildungen zur/zum Brandmeisteranwärter*in. Die Ausbildung dauert 18 Monate und findet bei der Berufsfeuerwehr Hagen statt.



Mit Mara Klein (Foto oben, 2.v.r.) freuen sich Klaus Künzel (Personalrat), Christian Struwe (Leiter Haupt- und Personalamt), Wilhelm Müller (Leiter Feuerwehr) und Hans-Georg Winkler (Erster Beigeordneter Stadt Schwerte) (v.l.).



Petra Kütke (Personalamt), Olaf Patzke (Feuerwehr), Hans-Georg Winkler und Klaus Künzel (v.r.) begrüßen Dennis Huck (2.v.l.).

Ausbildungsabschnitte sind der feuerwehrtechnische Grundausbildungslehrgang, eine Rettungssanitäterausbildung, eine Aufbauausbildung, das feuerwehrtechnische Wachpraktikum und ein Vorbereitungslehrgang auf die Laufbahnprüfung. ■

Talente und Teamplayer

Ergster Grundschule kooperiert weiter mit der SG Eintracht Ergste

"Wir haben unglaublich tolle Talente", sagte Tobias Köhle am Mittwoch an einem ganz besonderen Tag für die Evangelische Grundschule in Ergste. Der Schulleiter, sein Kollegium und vor allem die Kinder waren froh und glücklich über die Fortsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule und der SG Eintracht Ergste. Sie wurde feierlich unterschrieben.



Vertragsunterzeichnung: Tobias Köhle, Sarah El Yaakoubi (OGS), Heiner Kockelke, Rosi Ersching, Gabriele Stange, Peter Kranhold und Dr. Rainer Fiesel (v.l.) inmitten der Grundschul Kinder.

Die Grundschule und der Verein bewegen sich seit fünf Jahren quasi Schulter an Schulter. "Die SG Eintracht macht eine ausgezeichnete Arbeit mit den Kindern", verwies Tobias Köhle auf ein außerordentlich erfolgreiches Sportjahr 2018. Fünfmal wurden Mannschaften der Schule Stadtmeister, zweimal Kreismeister. Schwimmerinnen und Schwimmer gewannen sogar den Wettbewerb Westfalen Young Stars. Scheinbar ist das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht. Denn schon wieder heimsten in diesem Jahr die Schwimmerinnen und Schwimmer die Stadtmeisterschaft ein.

"Hinter diesen Erfolgen steht aber auch die Unterstützung durch die Stadt Schwerte und durch den Stadtverband", unterstrich Tobias Köhle. Diese Unterstützung sichere den Spaß und die Freude an Sport und Bewegung. "Wir setzen gerne unsere Angebote fort, damit unsere Kinder Teamplayer

bleiben und werden". Gabriele Stange, Persönliche Referentin des Bürgermeisters und innerhalb der Verwaltung zuständig für den Sport, und Peter Kranhold, Leiter des Schulverwaltungsamtes, werden diese Einschätzung gerne gehört haben.

"Solche Kooperationsvereinbarungen sind ein wichtiger Baustein für eine ganzheitliche Bildungsförderung", sagt Gabriele Stange. Und Peter Kranhold weiß: "Sportangebote beeinflussen die Entwicklung von Kindern nachhaltig positiv und stärken das physische und psychische Wohlbefinden".

Peter Kranhold unterzeichnete die Vereinbarung für die Stadt Schwerte. Für die Schule unterschrieb Tobias Köhle, für die SGE Ergste Geschäftsführerin Rosi Ersching. Auch Heiner Kockelke, Vorsitzender des Stadtverbandes Schwerte, und Dr. Rainer Fiesel als Vertreter der Bezirksregierung in Arnsberg, unterzeichneten den Vertrag.



Die Schwimm Mannschaft der Ev. Grundschule Ergste hat in diesem Jahr die Stadtmeisterschaft gewonnen.